

Arbeitsgemeinschaften

Druckstöcke im Museum

Seltener Fund und neuer Vorstand

Neues von der ArGe Jugoslawien: Erstmals seit 44 Jahren ist der Vorstand der zweitstärksten ArGe im BDPH mit Auslandsbezug paritätisch mit in- und ausländischen Vorstandsmitgliedern besetzt. Im neuen Vorstand sind damit vier Nationen vertreten. Auf der gut besuchten Jahreshauptversammlung Anfang Februar, die erstmals in Bonn stattfand, wurde der Auktionator Saša France aus dem slovenischen Ljubljana erstmals gewählt. Alter und neuer Vorsitzender ist Dr. Jan Ulrich Clauss, gleichzeitig Redakteur des Rundbriefs.

Viermal im Jahr informiert die Zeitschrift „Südost-Philatelie“ über Philatelistisches aus den sieben Nachfolgestaaten des ehemaligen Jugoslawiens und weiteren Sammelgebieten wie deutsche und italienische Besetzungsgebiete der Weltkriege sowie Kriegsausgaben der 1990er-Jahre. In der Regel werden zum Beispiel Druckstöcke von Briefmarken und Ganzsachen vonseiten der Postverwaltung

genach Gebrauch eingezogen, zuweilen auch vernichtet, sodass Sammler nur sehr selten das Glück haben einen solchen Schatz zu ergattern – wie Wolfgang Apel. In der Ausgabe zwei von 2017 der Südost-Philatelie berichtet er auf Seite 24, wie es dazu kam.

Die zwei zum Kauf angebotenen Druckstöcke stammten aus Montenegro und zeigen das Portrait des Fürsten Nicola I. mit Wertaufdruck 10 Heller von 1902 (MiNr. 44) sowie den nämlichen Fürsten in jungen Jahren zu 30 Neu-Kreuzern von 1894 (MiNr. 17).

Dass es sich dabei wohl um zwei Originale handelt, wurde nach Vorlage auch von einem Stahlstich-Unternehmen vermutet. Allein der Versuch eines Probeabdrucks gestaltete sich aber schwierig, da die Druckstöcke für heutige Buchdruckmaschinen ungewöhnlich hoch sind (68 Pkt). Im Museum für Arbeit in Hamburg gelang es aber schließlich, mit einer Handwalze einen Probeindruck von beiden Druckstöcken herzustellen.



Fürst Nicola I. ziert die beiden Druckstöcke aus Montenegro mit den unterschiedlichen Wertaufdrucken 10 Heller von 1902 (links) sowie – vor der Währungsreform um 1900 – mit 30 Neu-Kreuzern von 1894 (rechts).

Johannes Girndt dokumentierte außerdem mit einem im Postamt der Vereinten Nationen in Wien am 3.2.2001 aufgegebenen Brief den Postkrieg zwischen Serbien und dem Kosovo: Eigentlich für das Postamt in Podujevo (Kosovo) bestimmt wurde dieser törichterweise nicht per Luftpost nach Priština, sondern zum Erzfeind nach Belgrad (Serbien) geschickt, von wo er bald mit dem Vermerk „zurück, nicht abgeholt“ wieder in Wien eintraf. Denn zustellen wollte ihn freilich niemand und abholen wäre zeitaufwendig und gefährlich gewesen.

Die „Arge-YU“ trifft sich bereits seit ihrer Gründung 1975 monatlich zu ihrem Kölner Stammtisch. Ehrenmitglied der ArGe ist auch die Designerin Ariana Noršić aus Samobor bei Zagreb, die auf der Jahreshauptversammlung über ihre

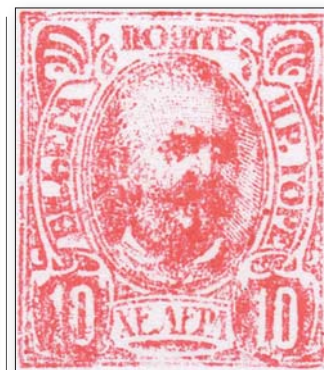
inzwischen 40 Entwürfe für Briefmarken referierte. Nenad Rogina berichtete im Rahmen der Bender-Krischke-Velickovic-Gedächtnisvorlesung zum Freistaat Fiume (heute Rijeka) und zu fälschungsgefährdeten Briefmarken, Überdrucken und Stempeln. Am Rande der Jahreshauptversammlung kamen etwa ein Dutzend Mitglieder der Royal Philatelic Society zu einem Treffen zusammen. Von den 2300 Mitgliedern der „Royal“ kommen 135 aus Deutschland, das nach Großbritannien und den USA die drittstärkste Fraktion bildet.

Kontakt: Dr. Jan Ulrich Clauss, Herderstr. 42, 43175 Bonn, Tel. 0228 / 353539 (Sa-Mo sowie 19-24 Uhr, E-Mail: mail@JanClauss.eu, www.arge-jugoslawien.de.

ak/bif



Designerin Ariana Noršić mit dem Vorstandsvorsitzenden Dr. Jan Ulrich Clauss (Foto: Pietka).



Das Abbild der 10-Heller-Marke (MiNr. 44) und der im Hamburger Museum für Arbeit mit einer Handwalze gemachte zugehörige Probeindruck bestätigen die Echtheit des Druckstocks (Abb. Wolfgang Apel).